

Ferdinand Hasler aus Eschen sucht um die Nachfolge in der Funktion eines Weibeldienstes an, den vorher sein Vaters Sebastian Hasler innehatte. Ausf. Schloss Vaduz, 1730 Juli 15, AT-HAL, H 2615, unfol.

[1] Postscriptum

Auch gnädigster reichsfürst und herr, herr, etc., etc.¹

Zaiget mitverwahrtes memmoriale², welcher gestalten Ferdinand Hassler von Eschen³ umb den durch absterben seines vatters Sebastian Hasslers, seelig, erledigten waibeldienst⁴ in unterer herrschafft Schellenberg⁵ unterthänigist anlange. Wan nun aber supplicant⁶ nit allein bey lebzeiten gedachten seines vatters sich in disen geschäftten öffters gebrauchen lassen, sondern auch disen dienst albereiths ein halb jahr hero ohnklagbahr versehen, so stellen euer hochfürstlich durchlaucht gnädigster disposition⁷ wür es lediglich anheimb, ob höchstdieselbe ihme, Ferdinand Hassler, intuitu⁸, daß sein vatter disen waibeldienst lange jahr wohl besorget, auch wür den sohn bißhero vor andern tauglich erfunden, solchen auf sein weitheres wohlverhalten hin zu conferiern⁹ gnädigst gefallen lassen wollen.

Eß haben zwahr sich hierumben noch mehrere so schrufft als mündtlich angemeldet, alleinig haben wür in gegenwärtig unterthänigstem bericht denenselben theils ex defectu capacitatis¹⁰, theils wegen ihrer weithen entlegenheit keinen vorschub geben können, mithin vor ohnnöthig erachtet, ihre suppliquen einen so weithen weeg auf der post abgehen zu lassen. Dabey zu fürdaurenden hochfürstlichen gnadens hulden unß unterthänigst empfehlen, verharrende ut in litteris¹¹.
Schloss Hohenliechtenstein¹², den 15. Julii 1730.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Unterthänigst, treu, gehorsambste
Anton Bauer¹³ manu propria¹⁴
Joseph Mayer¹⁵ manu propria

[2] [Dorsalvermerk]

Liechtensteinisches Oberamts¹⁶ bericht. De dato 15. Julii 1730.

Über des Ferdinand Hassler zu Eschen supplique umb den weibldienst in der untern herrschafft Schellenberg.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Bittschreiben.

³ Eschen, Gemeinde (FL).

⁴ Weibel (Waibel, Landweibel) waren obrigkeitliche Beamte bzw. Amtsträger. Es wurde zwischen Land- oder Gerichtsweibel unterschieden. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Jürgen SCHINDLER, *Weibel*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 1048.

⁵ Schellenberg, Gemeinde, ehemalige Herrschaft (FL).

⁶ Bittsteller.

⁷ Verfügung.

⁸ in Anbetracht.

⁹ zusammentragen.

¹⁰ „ex defectu capacitatis“: aus Fehlen der Tauglichkeit.

¹¹ „ut in litteris“: wie in den Beilagen (Urkunden).

¹² Schloss Vaduz.

¹³ Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: HLFL 1, S. 72.

¹⁴ eigenhändig.

¹⁵ Joseph Mayer war um 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

¹⁶ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.